

# 2016

GESCHÄFTSBERICHT PENSIONS-KASSE DER BHW BAUSPARKASSE



# **Pensionskasse der BHW Bausparkasse**

31789 Hameln, Lubahnstraße 2

**Lagebericht  
und  
Jahresabschluss  
für das  
Geschäftsjahr  
2016**

---

<b>Inhaltsübersicht</b>	<b>Seite</b>
-------------------------	--------------

---

<b>Lagebericht</b>	5
--------------------	---

---

<b>Jahresabschluss zum 31.12.2016</b>	
---------------------------------------	--

---

Bilanz	17 - 18
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Entwicklung der Kapitalanlagen	20

---

<b>Anhang</b>	21
---------------	----

---

Erläuterungen zur Bilanz	22
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	32
Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates	39
Treuhänder	40

---

Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer	41
Bericht des Aufsichtsrates	42

---

Verzeichnis der Mitgliedervertreter, Rechnungsprüfer	43
---	----

---

Trägerunternehmen Mathematische Sachverständige, Verantwortlicher Aktuar, Abschlussprüfer	44
---	----

---

**Anlage zum Anhang:**

Anlage 1: Zusammenstellung und Entwicklung des Bestandes der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen

Anlage 2: Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen

Anlage 3: Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen

---

## Lagebericht

---

Die Pensionskasse der BHW Bausparkasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Sinne von § 210 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG). Sie gewährt ihren Mitgliedern als Ergänzung zu den Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung Alters-, Invaliden-, Witwen-, Witwer- und Waisenrenten sowie Sterbegeld nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen der jeweiligen Tarife.

Ziel der Pensionskasse ist es, die Kapitalanlagen gemäß den gesetzlichen Vorgaben und Möglichkeiten so zu verwalten, dass eine Nettoverzinsung oberhalb des aktuellen durchschnittlichen Rechnungszinssatzes von 2,99 % erwirtschaftet wird.

Die Vertreterversammlung hat in ihrer Sitzung am 07.06.2016 den Lagebericht, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 und den Bericht des Aufsichtsrates entgegengenommen und einstimmig den Jahresabschluss 2015 genehmigt. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Außerdem hat die Vertreterversammlung auf Vorschlag des Verantwortlichen Aktuars gemäß § 11 Abs. 4, 6 und 8 der Satzung beschlossen, die Rückstellung für eine Überschussbeteiligung und die Erhöhung von Leistungen zu verwenden sowie im Jahr 2016 keine Zuteilung von Bewertungsreserven aus Kapitalanlagen an die Versicherten vorzunehmen.

Weitere Vertreterversammlungen fanden im Jahr 2016 nicht statt.

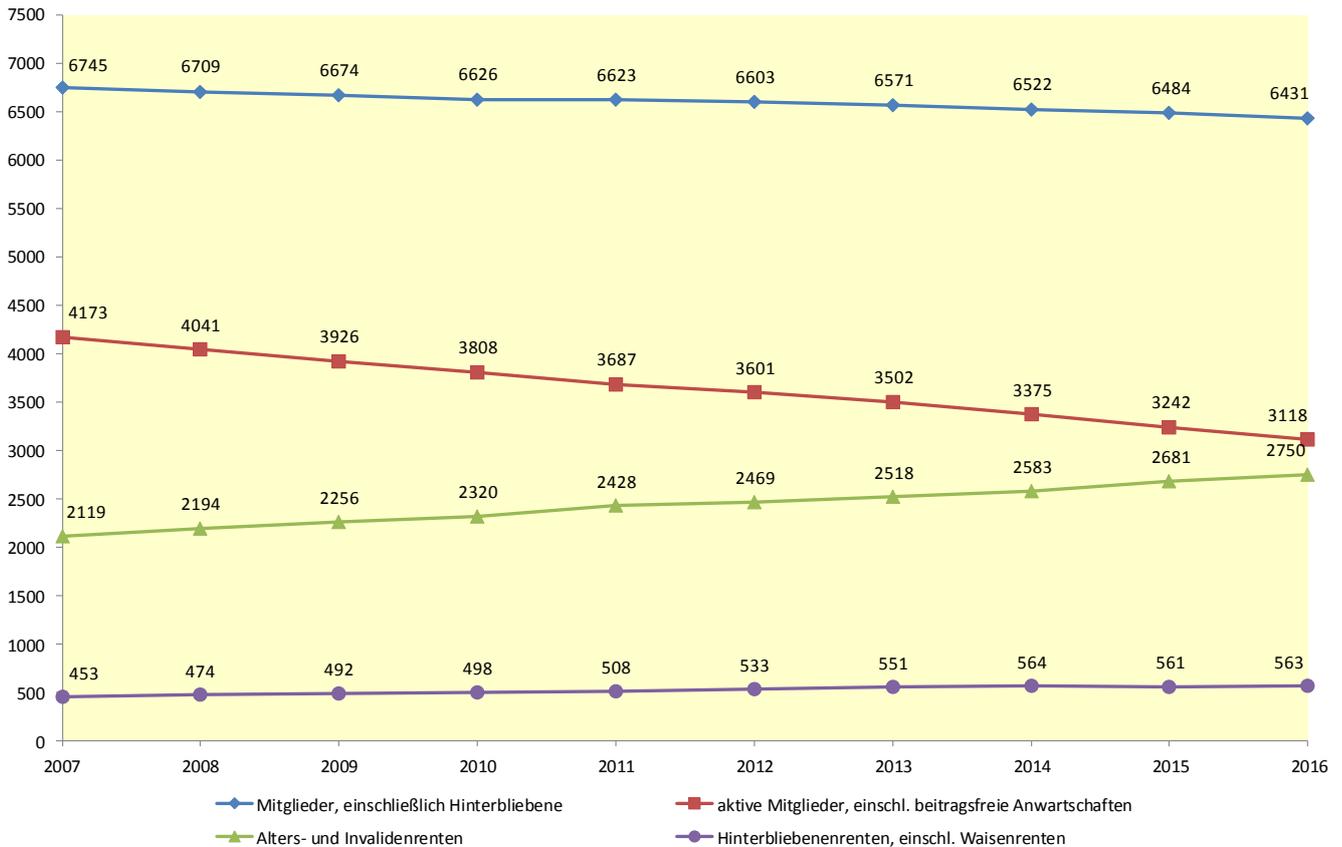
### **Erhöhung der laufenden Renten und Anwartschaften**

Die Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung wurden zum 01.07.2016 um 4,25 % erhöht. Nach den Bestimmungen des **§ 5 AVB Tarif A** ergeben sich daraus keine Erhöhungen der laufenden Renten der Versicherten im Tarif A (einschließlich der laufenden Renten an ehemalige Mitarbeiter des akquisitorischen Außendienstes). Die beitragsfreien Anwartschaften der ehemaligen Mitarbeiter des akquisitorischen Außendienstes wären rein rechnerisch um 0,01 % zu erhöhen. Die Erhöhung wurde aber aufgrund der Geringfügigkeit und zur Vermeidung von Verwaltungskosten von der Vertreterversammlung nicht beschlossen. Soweit darüber hinaus laufende Renten im Tarif A gemäß § 16 BetrAVG zum 01.07.2016 anzupassen waren, wurde die Anpassung überwiegend durch Erhöhung der Leistungen aus unmittelbaren Versorgungsleistungen vorgenommen.

Die laufenden Renten und Rentenanwartschaften nach den **AVB Tarif B, E und V** waren nicht zu erhöhen, weil der Anteil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung am 31.12.2015 für eine Erhöhung der Anwartschaften und laufenden Renten nicht ausreichte.

Zu den **AVB Tarif C** hat die Vertreterversammlung am 07.06.2016 beschlossen, die laufenden Renten und erreichten Rentenanwartschaften um 1,0 % zu erhöhen.

## Bestandsentwicklung



Auf die Darstellung der Entwicklung des Bestandes an Pensions- und Sterbegeldversicherungen in den Anlagen 2 und 3 zum Anhang wird hingewiesen. Am 31.12.2016 belief sich der Bestand der von der Pensionskasse verwalteten Versicherungen einschließlich der Hinterbliebenenrenten auf insgesamt 9.810 (Vorjahr 9.861).

## Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen betragen:

	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
Renten nach Versicherungen AVB Tarif A	16.013.034,47	16.102.998,00
Renten nach Versicherungen AVB Tarif B	1.909.714,88	1.732.466,17
Renten nach Versicherungen AVB Tarif C	11.550,99	10.488,77
Renten nach Versicherungen AVB Tarif E	66.640,48	42.358,35
Renten nach Versicherungen AVB Tarif V	200.118,82	191.768,42
Sterbegeldleistungen	63.656,02	52.161,92
Austrittsvergütungen AVB Tarif A	0,00	538,97
Rückvergütungen AVB Tarif B	0,00	1.720,87
Rückvergütungen AVB Tarif C	14.790,00	13.441,83
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.500,00	5.000,00
	<u>18.281.005,66</u>	<u>18.152.943,30</u>

## **Weltwirtschaft wächst erneut schwach**

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2016 geringfügig abgeschwächt. Verantwortlich hierfür war die nachlassende konjunkturelle Dynamik in den Industrieländern, deren durchschnittlicher Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) auf 1,6 % nachgab. Dagegen verharrte das Wachstum in den aufstrebenden Märkten bei 4,1 % und blieb damit im langjährigen Vergleich mäßig. Insgesamt wuchs die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2016 nur noch um 3,1 % nach 3,2 % im Vorjahr, während der Internationale Währungsfonds (IWF) zu Jahresbeginn noch eine Beschleunigung auf 3,4 % erwartet hatte.

## **Solider Aufschwung in Deutschland setzt sich 2016 fort**

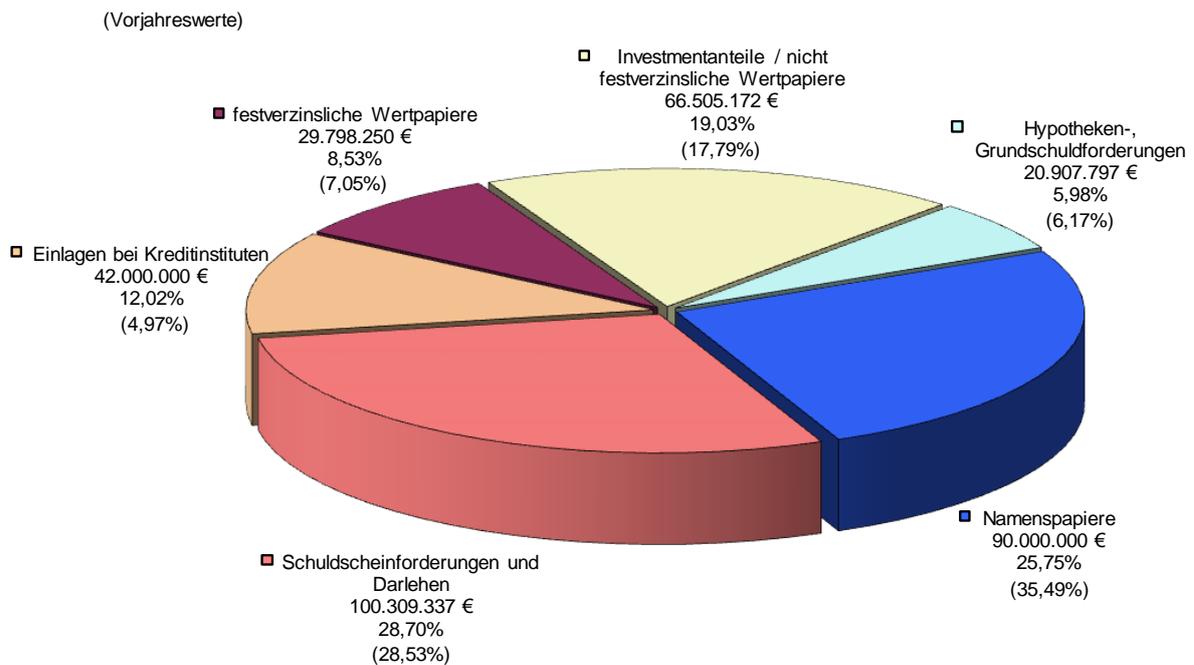
Die deutsche Wirtschaft wuchs 2016 kontinuierlich, wenn auch unter stärkeren Schwankungen. Kräftige Impulse kamen dabei von der Binnennachfrage. Der private Verbrauch legte wie im Vorjahr um 2,0 % zu. Er profitierte auch weiterhin von einem spürbaren Anstieg der verfügbaren Einkommen. Zugleich blieb die Inflationsrate sehr niedrig, auch wenn sie leicht von 0,3 % auf 0,5% anzog. Der hieraus resultierende kräftige Zuwachs der Realeinkommen ermöglichte es den privaten Haushalten trotz der Konsumsteigerung, ihre Sparquote weitgehend konstant zu halten. Die Exporte wiederum wuchsen vor dem Hintergrund der insgesamt schwachen globalen Nachfrage nur mäßig um 2,5 %. Da die Importe etwas stärker gesteigert wurden, bremste der Außenhandel das Wachstum leicht. Insgesamt ist das BIP 2016 um 1,9 % gewachsen und damit etwas stärker als im Vorjahr.

Vor dem Hintergrund des soliden Aufschwungs entwickelte sich der deutsche Arbeitsmarkt positiv. Die Zahl der Arbeitslosen fiel im Jahresdurchschnitt um 104.000 auf 2,69 Millionen, was zu einem Rückgang der Arbeitslosenquote von 6,4 % auf 6,1 % führte. Gleichzeitig erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen um 429.000 auf 43,49 Millionen.

Zusammenfassend betrachtet, entsprach die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in 2016 weitgehend unseren Erwartungen zum Zeitpunkt des letzten Geschäftsberichts, wobei das BIP-Wachstum schwächer ausfiel als von uns prognostiziert.

## Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Pensionskasse verringerten sich im Berichtsjahr von EUR 352.193.243,35 um EUR 2.672.688,08 (-0,76 %) auf EUR 349.520.555,27. Zum Bilanzstichtag waren saldiert Zeitwertreserven in Höhe von EUR 39.772.839,36 zu verzeichnen, die in der Anlage 1 zum Anhang detailliert dargestellt sind. Die Kapitalanlagen verteilten sich am 31.12.2016 wie folgt:



## Investmentanteile / nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die letzte im iii-Fonds verbliebene Immobilie soll im ersten Quartal 2017 veräußert werden. Ein entsprechender Vorvertrag liegt der KAG vor; eine Anzahlung wurde bereits geleistet. Somit wird der vereinbarten Verkaufsstrategie, die den geordneten Abverkauf aller Immobilien bis 2017 vorsieht, Rechnung getragen. Unter Berücksichtigung der Entwicklung des Fonds und des bis zur endgültigen Abwicklung erforderlichen Liquiditätseinbehalts, ergaben sich erneut Abschreibungen in Höhe von EUR 1,07 Mio. Dem stehen im Berichtsjahr Gewinne in Höhe von EUR 0,51 Mio. aus dem Abgang von Fondsanteilen gegenüber.

Im Berichtsjahr wurden weitere Investitionen in Fonds getätigt. Einzelheiten sind dem Anhang zu entnehmen.

Sämtliche von der Pensionskasse gehaltenen Investmentanteile weisen stille Reserven in Höhe von rd. EUR 7,1 Mio. auf.

## Hypothekendarlehen / festverzinsliche Wertpapiere

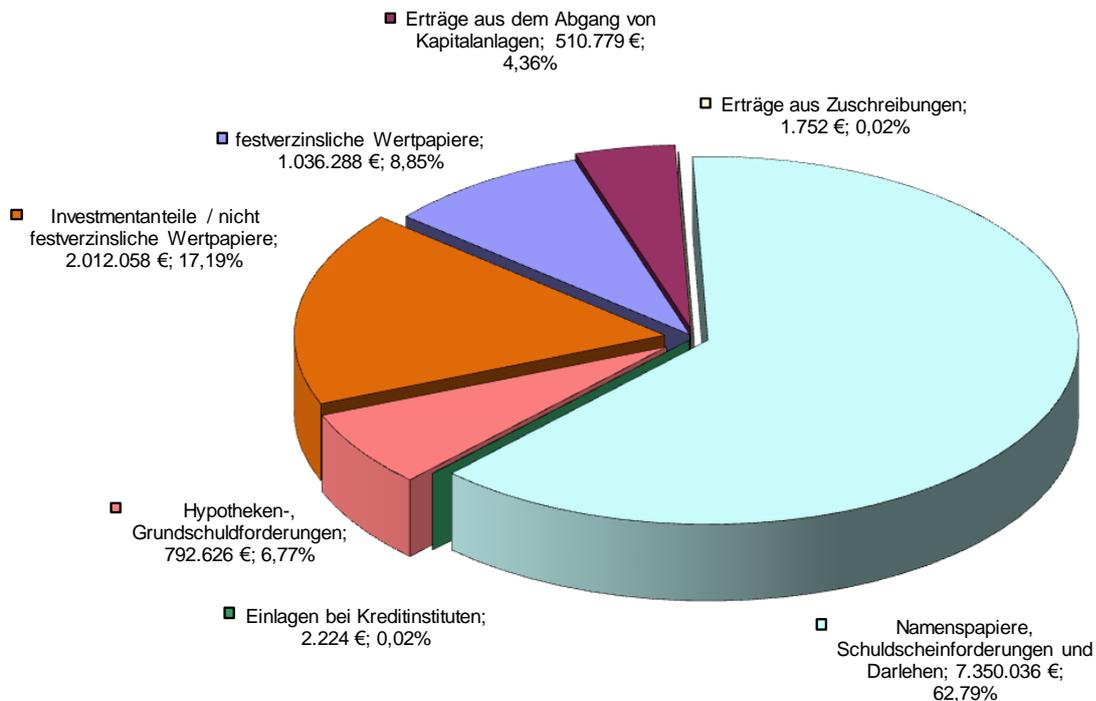
Im Bereich der Hypothekendarlehen waren in 2016 EUR 1,0 Mio. Tilgungen zu verzeichnen, denen Neuzusagen in Höhe von EUR 0,2 Mio. gegenüberstanden. Prolongationsangebote bei den Hypothekendarlehen wurden von den Darlehensnehmern weitestgehend aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase nicht angenommen. Von Fälligkeiten in Höhe von EUR 45,2 Mio. wurden im Berichtsjahr EUR 15,0 Mio. in festverzinsliche Wertpapiere investiert. Im Ergebnis steht der Pensionskasse genügend Liquidität zur Verfügung.

Einzelheiten sind den Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

## Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen

veränderten sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 11.205.294,80  
um 4,47%  
auf EUR 11.705.762,44



## Ertragssituation

Die Pensionskasse ist überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren investiert. Die jährlichen Fälligkeiten sollen entsprechend der bestehenden Kapitalanlagenstruktur reinvestiert werden. Die im Tagesgeld befindliche Liquidität konnte dabei marktbedingt noch nicht vollumfänglich in höherverzinsliche Wertpapiere angelegt werden. Ertragreiche Neuinvestitionen in abschreibungsfreie Wertpapiere sind wegen der aufsichtsrechtlichen Grenzen nur noch in geringem Umfang möglich.

## Beiträge, Erträge und Aufwendungen im Überblick:

<u>Beiträge der Versicherungsnehmer</u>	EUR	EUR
Versicherungen nach AVB Tarif B	146.928,13	
Versicherungen nach AVB Tarif C	295.123,95	
Versicherungen nach AVB Tarif E	505.985,24	
<u>Beiträge der Trägerunternehmen</u>		
Versicherungen nach AVB Tarif A	3.576.174,98	
Versicherungen nach AVB Tarif B	2.946.814,07	
Versicherungen nach AVB Tarif C	231.873,53	
<u>Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung</u>	41.468,45	7.744.368,35
<u>Erträge aus Kapitalanlagen</u>	11.705.762,44	
<u>Sonstige Erträge</u>	7.509,91	11.713.272,35
<u>Summe der Erträge</u>		<u>19.457.640,70</u>
<u>Aufwendungen</u>		
Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellung		
1. Deckungsrückstellung	-7.937,00	
2. Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	59.026,25	
Aufwendungen für Versicherungsfälle	18.266.215,66	
Austrittsvergütungen, Rückgewährbeträge	14.790,00	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, für Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen, Steuern	1.122.436,79	
Summe der Aufwendungen		<u>19.454.531,70</u>
Einstellung in die Verlustrücklage nach § 193 VAG		3.109,00
Bilanzgewinn		<u>0,00</u>

Für Versicherungen nach den AVB Tarif A der Pensionskasse füllen die Trägerunternehmen jährlich das am Ende des Geschäftsjahres vorhandene Vermögen der Kasse auf die vom Aktuar berechnete geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung auf. Dabei werden der Kasse auch die für gegebenenfalls notwendige Leistungserhöhungen gemäß § 5 AVB Tarif A (Rentenanpassung) erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt. Der Gesamtbeitrag für Versicherungen nach den AVB Tarif A der Kasse wurde entsprechend den in den §§ 11 und 12 der Satzung festgelegten Regelungen vom Verantwortlichen Aktuar im Gutachten vom 15.03.2017 ermittelt.

Im beitragsbezogenen Tarif B zahlt jedes Mitglied im Wege der Entgeltumwandlung einen individuellen Beitrag in Höhe von 0,5 % des beitragspflichtigen Gehaltes. Im ebenfalls beitragsbezogenen Tarif C teilen sich das versicherte Mitglied und das jeweilige Trägerunternehmen den individuellen Beitrag in Höhe von 3,5 % des beitragspflichtigen Gehalts. Seit dem 01.01.2002 haben die Trägerunternehmen für die Anwendung des § 3 Nr. 63 EStG optiert. Demnach sind die individuellen Beiträge der Mitglieder und Mitgliedsunternehmen steuerfrei. Für Mitglieder im Konsolidierungsbestand der Tarife A und B übernehmen die Trägerunternehmen vereinbarungsgemäß die Beitragszahlung in voller Höhe.

Die einzelnen Trägerunternehmen führen für die bei ihnen beschäftigten Mitglieder monatlich Beiträge an die Pensionskasse ab (vgl. im Anhang, Abschnitt "Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2016" Posten 1 "Verdiente Beiträge").

## **Gesamtsituation**

Die Erträge aus Kapitalanlagen sowie die Aufwendungen für Versicherungsfälle entwickelten sich innerhalb der Planzahlen für das Geschäftsjahr 2016. Die Überdeckung des Sicherungsvermögens von EUR 22,3 Mio. belegt die solide Finanzlage der Pensionskasse. Die wirtschaftliche Situation der Kasse stellt sich am Tag der Aufstellung dieses Lageberichtes unverändert dar.

## **Risikobericht**

Der Vorstand der Pensionskasse hat gemäß § 289 HGB über die wesentlichen Risiken, die sich für die zukünftige Entwicklung der Kasse ergeben, zu berichten.

Als Versicherungsunternehmen muss die Pensionskasse die dauerhafte Leistungserfüllung und damit die jederzeitige Ausfinanzierung der Versicherungsverpflichtungen sicherstellen. Hierzu hat der Vorstand der Pensionskasse die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken identifiziert, analysiert, bewertet und Maßnahmen zu deren Bewältigung in einem Risikomanagementsystem festgelegt. Die täglichen Gegebenheiten und die dazu notwendigen Maßnahmen werden in einem Risikohandbuch aufgeführt, um die getroffenen Maßnahmen zu dokumentieren und daraus Schlussfolgerungen abzuleiten. In den Vorstandssitzungen wird über die Risikolage berichtet und das Risikomanagementsystem gegebenenfalls aktualisiert.

## **Kreditrisiko**

Die Trägerunternehmen haben sich in der Patronatserklärung vom 04. Oktober 1991 verpflichtet, die nach Satzung und Geschäftsplan erforderlichen Zuwendungen an die Pensionskasse zu leisten. Die Pensionskasse sieht daher für den Berichtszeitraum keine Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft.

## **Operationelle Risiken**

Als operationelle Risiken bewertet der Vorstand Risiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb, die im Zusammenhang mit internen und ausgelagerten Geschäftsprozessen, Personen, technischen Systemen und externen Ereignissen stehen. Personelle- und Fehlerrisiken unterliegen geeigneten Kontrollmaßnahmen. Für manuell und maschinell unterstützte Vorgänge existieren Schutz- und Überprüfungsmaßnahmen. Aufgetretene Schadensfälle werden in einer Schadensfalldatenbank dokumentiert und gegebenenfalls geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet.

## **Versicherungstechnisches Risiko**

Aufgrund der Ausgewogenheit und der Größe des Versicherungsbestandes sind keine besonders hohen Belastungen aus der Realisation von Einzelrisiken zu erwarten. Das wesentliche versicherungstechnische Risiko der Pensionskasse liegt bei Versicherungen, die nicht mit Generationentafeln kalkuliert sind, im Anstieg der Lebenserwartung der versicherten Personen. Diesem Risiko wurde durch die regelmäßigen Verstärkungen der biometrischen Rechnungsgrundlagen begegnet. Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind ausgehend von mindestens rechnungsmäßigen Kapitalerträgen in der Zukunft im Hinblick auf die übrigen Rechnungsgrundlagen und die verwendeten Näherungsverfahren nach den Verhältnissen am 31.12.2016 ausreichend bemessen. Bei regelmäßiger Anpassung der biometrischen Rechnungsgrundlagen (aus Periodentafeln) sind daher keine wesentlichen Risiken aus dem Versicherungsbestand zu erkennen, die eine dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gefährden könnten.

## Kapitalanlagerisiko

### Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die globalen Finanzmärkte wurden im Jahr 2016 durch politische Ereignisse wie insbesondere das Ergebnis des Referendums in Großbritannien zum Austritt aus der EU, wechselnde Einschätzungen zu den globalen Wachstumsaussichten sowie durch die unterschiedliche geldpolitische Ausrichtung der Europäischen Zentralbank (EZB) und der US-Notenbank (Fed) beeinflusst. Während die EZB ihre Geldpolitik nochmals expansiver gestaltete, hob die Fed ihren Leitzins erneut leicht an. Die Kurse am deutschen Aktienmarkt standen zu Beginn des Jahres 2016 zunächst unter Abwärtsdruck. Ursächlich waren in erster Linie Bedenken hinsichtlich des Zustands der chinesischen Wirtschaft, die zu Sorgen bezüglich einer spürbaren, globalen Abschwächung des Wachstums führten. Dies drückte den DAX im Vergleich zum Jahresende 2015 bis zum Februar 2016 im Maximum um fast 19 %. Im Anschluss an eine Erholungsphase sorgte das Ergebnis des Referendums in Großbritannien für einen erneuten Rückschlag. Dieser wurde rasch überwunden, nachdem sich die mit dem Votum verbundenen Befürchtungen im Hinblick auf das Wachstum zunächst nicht bestätigten. Gegen Jahresende ließ ein deutlich zunehmender Konjunkturoptimismus das Kursniveau kräftig steigen. Per Saldo legte der DAX 2016 im Vergleich zu 2015 um 6,9 % zu. Der EURO STOXX 50 erzielte hingegen lediglich ein Plus von 0,7 %. In den USA entwickelten sich die Aktiennotierungen deutlich besser, nicht zuletzt, weil die US-Märkte von dem Ergebnis des Referendums zum Brexit nur sehr kurzzeitig belastet wurden. Der S&P 500 legte um 9,5 % zu. Die insgesamt positive Tendenz schlug sich auch an den Märkten für Unternehmensanleihen nieder. Die Risikoaufschläge für Anleihen mit schwachen Ratings profitierten von dem steigenden Konjunkturoptimismus besonders stark und sanken im Vorjahresvergleich deutlich, während die Aufschläge für Anleihen mit hoher Bonität nur leicht zurückgingen.

Die Renditeaufschläge für Staatsanleihen der Mitgliedsstaaten des Euroraums nahmen 2016 insgesamt wieder spürbar zu, verharrten im historischen Vergleich aber überwiegend noch auf einem moderaten Niveau. Die Renditeaufschläge italienischer, spanischer und portugiesischer Staatsanleihen gegenüber Bundesanleihen weiteten sich aus, dies jedoch in sehr unterschiedlichem Ausmaß. Am stärksten betroffen waren portugiesische Staatsanleihen, deren Risikoaufschläge auf das höchste Niveau seit Anfang 2014 stiegen. Ursachen dieser Entwicklung waren die anhaltende Wachstumsschwäche des Landes in Kombination mit einem weiterhin hohen Staatsdefizit sowie der Unklarheit über den zukünftigen wirtschaftspolitischen Kurs der Regierung. Ein deutlich mäßigerer, aber gleichwohl kräftiger Anstieg der Risikoaufschläge ergab sich bei italienischen Staatsanleihen. Diese litten unter der nur schwachen konjunkturellen Erholung, den Problemen im italienischen Bankensektor sowie zum Jahresende unter der Verunsicherung durch das letztlich gescheiterte Referendum über eine Senatsreform und den anschließenden Rücktritt der Regierung. In der ersten Hälfte 2016 stiegen auch die Renditeaufschläge für spanische Staatsanleihen. Hier belasteten vor allem die Probleme bei der Bildung einer neuen Regierung sowie bei Abbau der zu hohen Neuverschuldung. Mit Beendigung der politischen Blockade und einer Fortsetzung der anhaltend kräftigen wirtschaftlichen Erholung gaben die Renditeaufschläge wieder nach. Ende 2016 lagen sie nur noch geringfügig über ihrem Vorjahresstand.

Die EZB hat 2016 weitere expansive geldpolitische Beschlüsse gefasst. Im März schnürte sie ein umfangreiches Maßnahmenpaket, um die Kreditvergabe anzuregen und die Inflationsrate wieder an ihre Zielgröße von knapp 2 % heranzuführen. Der Einlagensatz wurde um 0,10 Prozentpunkte auf -0,40 % gesenkt, der Hauptrefinanzierungssatz um 0,05 Prozentpunkte auf 0,00 % und der Spitzenrefinanzierungssatz ebenfalls um 0,05 Prozentpunkte auf 0,25 %. Das monatliche Volumen des EZB-Anleiheankaufprogramms wurde mit Wirkung zum April 2016 um 20 Mrd € auf 80 Mrd € aufgestockt. Zugleich wurde die Mindestlaufzeit des Programms von September 2016 auf März 2017 ausgedehnt. Im Rahmen des Programms erwirbt die EZB seit Juni 2016 erstmals auch Anleihen von Unternehmen, die nicht dem Bankensektor zuzurechnen sind. Zudem beschloss sie, im Quartalsrhythmus vier neue, zielgerichtete Langfristender (TLTRO-2) mit einer Laufzeit von je vier Jahren auszuschreiben. Der erste dieser Tender wurde im Juni 2016 aufgelegt. Im Dezember beschloss die EZB dann eine weitere Verlängerung der Mindestlaufzeit ihres Anleiheankaufprogramms bis Ende 2017. Ab April 2017 wird das monatliche Ankaufvolumen aber von 80 Mrd € auf 60 Mrd € reduziert.

Infolge der nochmals expansiveren Geldpolitik gaben die Geldmarktzinsen weiter nach. Der 3-Monats-Euribor lag Ende 2016 mit  $-0,32\%$  um 0,19 Prozentpunkte niedriger als zum Vorjahreschluss.

Die US-Notenbank setzte aufgrund des soliden Aufschwungs am US-Arbeitsmarkt und der allmählich steigenden Inflationsrate ihren vorsichtigen Zinserhöhungskurs fort. Im Dezember 2016 hob sie ihren Leitzins um 0,25 Prozentpunkte auf eine Spanne von  $0,50\%$  bis  $0,75\%$ .

Die Kapitalmarktzinsen gingen bis in die zweite Jahreshälfte hinein stark zurück. Hierzu trugen vor allem die neuerlichen expansiven Maßnahmen der EZB bei sowie die zögerliche Haltung der US-Notenbank, die die avisierte und erwartete Straffung ihrer Geldpolitik aufgrund der unsicheren konjunkturellen Lage immer weiter hinausschob. Das Ergebnis des Referendums in Großbritannien zum Austritt aus der EU hinzu stärkte zudem die Funktion von Bundesanleihen als sicherer Hafen. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen fiel von  $0,63\%$  Ende 2015 bis zum 8. Juli 2016 auf das historische Tief von  $-0,19\%$ . Nachfolgend stiegen die Renditen aber wieder etwas an. Zunächst bestätigten sich die mit dem Ausgang des Referendums in Großbritannien verbundenen Konjunkturängste nicht. Gegen Jahresende machte sich sogar ein steigender Konjunkturoptimismus breit. Zudem erhöhte die US-Notenbank ihren Leitzins, was auch auf die europäischen Märkte ausstrahlte. Zum Jahresende 2016 lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen bei  $0,21\%$ . Da die Geldmarktzinsen weniger stark nachgaben, ist die Zinskurve in Deutschland etwas flacher geworden.

Trotz der nochmals expansiveren Geldpolitik der EZB konnte sich der Kurs des Euro in den ersten Monaten des Jahres gegenüber dem US-Dollar erholen. Ausgehend von einem Wert von  $1,09\text{ US \$}$  Ende 2015 stieg er bis Mai auf  $1,15\text{ US \$}$ . Nachfolgend geriet der Euro aber unter Abwertungsdruck. Neben dem Ergebnis des Referendums in Großbritannien wurde diese Entwicklung gegen Jahresende durch deutlich gestiegene Erwartungen hinsichtlich der US-Konjunktur sowie durch die Leitzinserhöhung der US-Notenbank verstärkt. Ende 2016 wurde der Euro mit gut  $1,05\text{ US \$}$  gehandelt. Damit hat er gegenüber dem Vorjahr um  $2,9\%$  abgewertet.

### **Bonitätsrisiko**

Das Bonitätsrisiko der Kapitalanlagen in der BHW Pensionskasse wird als gering eingestuft. Bei den Direktinvestments wird mindestens in die Bonitätsstufe Investment Grade investiert. Bei den Beständen der Fondsinvestments in Unternehmensanleihen sind die Bonitätsklassen durch die Anlagerichtlinien vorgegeben. Dabei sind zum Teil auch Investments unterhalb Investment Grade zulässig. Das Bonitätsrisiko wird täglich überwacht und der Prozess zur Behandlung von Fondsbeständen bei Bonitätsverschlechterung ist klar definiert. Durch das aktive Management innerhalb der Fondsinvestments wird auch hier das Bonitätsrisiko als gering eingestuft.

### **Marktpreisrisiko**

Durch die überwiegende Investition der Pensionskasse in festverzinsliche Wertpapiere würden steigende Zinsen negativen Einfluss auf die Marktpreisbewertung der Aktivbestände nehmen. In diesem Fall würden sich die bisher aufgelaufenen Barwertreserven der Zinspapiere verringern. Die Fondsinvestments der Unternehmensanleihen würden aufgrund der kürzeren Duration der Investitionen hiervon weniger betroffen sein. Als Risiko wäre hier eine für 2017 nicht erwartete Spreadausweitung der Unternehmensanleihen zu sehen. Das aktive Management der Fondsinvestments umfasst die Aussteuerung der Spreadrisiken.

### **Marktänderungsrisiko**

Die Pensionskasse war auch im Berichtsjahr 2016 zur Erstellung von Stresstest und Prognoserechnung, verbunden mit der Vorlage bei der BaFin, verpflichtet. Die sich aus dem Stresstest zum Bilanzstichtag ergebenden Marktwertverluste von max. EUR 6.113 werden von der Kapitalanlagenstruktur der Pensionskasse kompensiert. Die jeweiligen Szenarien wurden bestanden.

## **Liquiditätsrisiko**

Ein Liquiditätsrisiko wird in der Pensionskasse durch eine bedarfsgerechte Liquiditätsplanung vermieden. Die termingerechte Bereitstellung der Liquidität zur Deckung der Auszahlungen aus Verbindlichkeiten wird in der Fälligkeitsstruktur und bei den Zahlungszeitpunkten der Zinszahlungen aus Wertpapierinvestments berücksichtigt und daraufhin ausgerichtet.

## **Asset Allocation der Pensionskasse**

Im letzten Jahr wurden Wiederanlagen von Fälligkeiten in Zinspapiere mit längeren Laufzeiten investiert. Die Assetklasse der Corporate Bonds wird aufgrund der guten wirtschaftlichen Lage weiterhin gehalten und ist potentiell für einen weiteren Ausbau vorgesehen.

Prolongationen der von der Pensionskasse vergebenen Hypotheken werden bei dem aktuell niedrigen Zinsniveau weiterhin kaum in Anspruch genommen. Die Reduzierung des Hypothekenvolumens durch Fälligkeiten hat sich auch in 2016 in der Portfolioallokation fortgesetzt.

Immobilien in Deutschland sind weiterhin ein sehr gesuchtes Investment. Wohnimmobilien in Städten halten ihr attraktives Niveau für die Investoren, auch wenn die Renditeerwartung aufgrund der hohen Nachfrage sinkt. Die Preise für Wohnimmobilien dürften sich daher auch vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfeldes weiter auf dem hohen Level halten. Bei Immobilien in Städten und Regionen mit steigenden Bevölkerungszahlen und in Top-Lagen werden weiter anziehende Preise erwartet.

Gewerbeimmobilien in den großen Zentren und in Top Lagen stabilisieren sich mit der besseren Wirtschaftslage. Attraktivität und Preisniveau werden durch die Suche der Investoren nach Anlagemöglichkeiten ihrer überschüssigen Liquidität in dem niedrigen Zinsumfeld bei fehlenden Anlagealternativen determiniert.

Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zu Mischung und Streuung wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

## **Zins- und Risikoverlauf**

Die im Geschäftsjahr 2016 erzielten Netto-Kapitalerträge überstiegen die rechnungsmäßigen Zinsen um EUR 1,1 Mio. Auch für künftige Geschäftsjahre wird erwartet, dass die Netto-Kapitalerträge mindestens die rechnungsmäßigen Zinsen erreichen. Nach der gegenüber der BaFin anzuwendenden Formel lag die Reinverzinsung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2016 bei 3,02 % (Vorjahr 3,00 %) gegenüber einem durchschnittlichen Rechnungszins von 2,99 % bezogen auf die Deckungsrückstellung (ohne pauschale Verstärkung). Für Versicherungen nach AVB Tarif A, B und V wurde der geschäftsplanmäßige Rechnungszins zuletzt im Geschäftsjahr 2015 von 3,25 % auf 3,0 % abgesenkt. Für zu erwartende Zins- sowie biometrische Risiken wurde die pauschale Verstärkung der Deckungsrückstellung von EUR 4,0 Mio. auf insgesamt EUR 13,1 Mio. erhöht.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellungen zu den Versicherungen nach den Tarifen A, B und V wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen zuletzt im Geschäftsjahr 2008 angepasst, um der zunehmenden Langlebigkeit angemessenen Rechnung zu tragen. Unter Zugrundelegung der aktuellen geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen zeigt sich sowohl im Jahr 2016 als auch im Durchschnitt der letzten sechs Jahre für die Tarife A und B im Bestand der laufenden Renten ein überrechnungsmäßiger Sterblichkeitsverlauf. Dies gilt gleichermaßen für Männer und für Frauen sowohl bei der Betrachtung der Anzahl der Sterbefälle als auch bei Betrachtung der im Todesfall wegfallenden Monatsrenten. Bei den Anwartschaften ist hinsichtlich der eingetretenen Invaliditätsfälle wie auch in den letzten Jahren ein günstiger Risikoverlauf zu verzeichnen. Die Anzahl der verstorbenen Anwärter mit Hinterbliebenen liegt – anders als in den letzten Jahren – im Jahr 2016 deutlich über den rechnungsmäßig erwarteten Sterbefällen. Insgesamt waren auch im Jahr 2016 wieder Risikogewinne in der Größenordnung wie im Vorjahr zu verzeichnen.

Zum Risikoverlauf für den Tarif C (eingeführt im Jahr 2005) und für den Tarif E (eingeführt im Jahr 2002) sind für die laufenden Renten noch keine Aussagen möglich, weil die Bestände noch keine hinreichende Größe aufweisen; bei den Anwartschaften ist hinsichtlich der eingetretenen Invaliditätsfälle sowie Sterbefälle mit Hinterbliebenen ein günstiger Risikoverlauf zu verzeichnen. Insgesamt haben sich auch in den Tarifen C und E Risikogewinne ergeben. Aufgrund der geringen Bestandsgröße von 67 Versicherungen ist eine Risikountersuchung für den Tarif V nicht aussagekräftig.

### **Ethische, soziale und ökologische Belange der Kapitalanlage**

Die Kapitalanlage erfolgt nach den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen hinsichtlich einer größtmöglichen Rentabilität und Sicherheit, um jederzeit die vereinbarten Versicherungsleistungen erbringen zu können. Stehen der Pensionskasse Anlagemöglichkeiten zur Verfügung, die besondere ethische, soziale und ökologische Belange berücksichtigen und die gleiche Rentabilität und Sicherheit wie andere Anlagen besitzen, so werden diese in der Regel bevorzugt ausgewählt.

### **Ausblick**

Die EZB hält noch an ihren unterstützenden Maßnahmen der Liquiditätspolitik und Wertpapierankäufen fest. Die Niedrigzinspolitik ist noch nicht beendet, auch wenn es erste Anzeichen einer steigenden Inflationserwartung gibt und eine erste Erholung von den Zinstiefständen aus dem Sommer 2016 zu verzeichnen ist. Vor allem politische Unsicherheit, welche sich auch auf die weltweiten Handelsgeschäfte auswirken, ist dafür ausschlaggebend, dass weiterhin mit einem anhaltenden niedrigen Zinsniveau gerechnet wird. Negative Zinssätze für Geldanlagen mit kurzer und mittlerer Laufzeit sind leider immer noch zu verkraften.

Ohne Trendwende beim Zinsniveau werden anstehenden Fälligkeiten und liquide Mittel nur zu niedrigen Anlagezinssätzen investiert werden können. In den Fonds der Unternehmensanleihen wird weiterhin mit einer Verzinsung auf Benchmarkniveau gerechnet. Aufgrund der hohen Duration der Verpflichtungen wird weiterhin bei Neuinvestments der Aktiva mit längeren Laufzeiten versucht, die Renditen zu erhöhen.

Für den Fall, dass das niedrige Zinsniveau über den Planungszeithorizont hinaus fortbesteht, wurden durch die pauschale Verstärkung von Deckungsrückstellungen Vorsorgemaßnahmen getroffen, um dem Risiko einer weiter anhaltenden niedrigen Reinverzinsung der Kapitalanlagen durch eine Absenkung des Rechnungszinssatzes unter 3,00 % zu begegnen. Auf Basis der Planzahlen für die Geschäftsjahre 2016 – 2019 hat der Vorstand beschlossen, eine weitere pauschale Verstärkung der Deckungsrückstellung vorzunehmen und im Berichtsjahr EUR 9,1 Mio. der Deckungsrückstellung zugeführt.

Der Markt der Unternehmensanleihen bleibt auch in 2017 von Interesse. Insbesondere aufgrund der besseren Wirtschaftslage und wegen fehlender Anlagealternativen bleiben Corporate Bonds eine attraktive Assetklasse. Die Pensionskasse plant die Bestände ihrer Fondsinvestments in Corporate Bonds weiterhin zu halten.

Um die Reduzierung des Hypothekenvolumens in der Portfoliosteuerung auszugleichen und aufgrund der vorhandenen Marktchancen im Wohn- und gewerblichen Immobilienmarkt, erwartet die Pensionskasse weitere Neuinvestments.

Vor dem Hintergrund dieser Prämissen rechnet der Vorstand der Pensionskasse für das Geschäftsjahr 2017 mit einem positiven Jahresergebnis auf Vorjahresniveau und mit einer Nettoverzinsung von 3,00 %.

## Sonstige Angaben

Herr Detlef Bischoff ist mit Ablauf des 31.12.2016 altersbedingt aus dem Vorstand der Pensionskasse ausgeschieden. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Sven Becker vom 25.01.2017 für den Rest der Amtsperiode bis zum 22.11.2019 vom Aufsichtsrat bestellt.

Die Solvabilitätsanforderungen gem. den Bestimmungen nach Solvency I wurden im Geschäftsjahr 2016 mit einem Bedeckungsgrad von 221 % (Vorjahr 220 %) erfüllt. Die zur Bedeckung der Solvabilitätsspanne erforderlichen Eigenmittel betragen zum Bilanzstichtag EUR 30,7 Mio.

Im Berichtsjahr gab es keine Haftungen einschließlich Pfandbestellungen, Sicherungsübereignungen, Verbindlichkeiten (einschließlich der aus der Begebung von Wechseln und Schecks), die nicht im Rechnungsabschluss aufgeführt sind.

Versicherungsgeschäfte gegen Entgelte gemäß § 177 Absatz 2 VAG sowie versicherungsfremde Geschäfte wurden nicht getätigt.

Die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement gemäß § 26 VAG finden in der Pensionskasse der BHW Bausparkasse Berücksichtigung.

Die Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V. (aba), Berlin.

Hamel, den 29. März 2017

Der Vorstand

Schumacher

Löhl

Schumburg

Becker

Pensionskasse der BHW Bausparkasse, Hameln  
Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR	Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Kapitalanlagen</b>					<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Sonstige Kapitalanlagen					I. Gründungsstock		23.000.000,00		23.000,0
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		66.505.171,53		62.661,3	II. Gewinnrücklagen				
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		29.798.250,00		24.834,0	1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		7.356.579,00		7.353,5
3. Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		20.907.797,23		21.723,4			30.356.579,00		30.353,5
4. Sonstige Ausleihungen					<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
a) Namensschuldverschreibungen	90.000.000,00			125.000,0	I. Deckungsrückstellung		327.568.692,00		327.576,6
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	100.309.336,51			100.474,5	II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		149.000,00		147,5
5. Einlagen bei Kreditinstituten		190.309.336,51		17.500,0	III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		360.047,67		342,5
		42.000.000,00					328.077.739,67		328.066,6
			349.520.555,27	352.193,2	<b>C. Andere Verbindlichkeiten</b>				
<b>B. Forderungen</b>					I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					1. Mitglieds- und Trägerunternehmen		553.931,09		133,8
1. Versicherungsnehmer	0,00			0,2	II. Sonstige Verbindlichkeiten		12.164,78		11,1
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	1.526.558,75	1.526.558,75		405,4	davon aus Steuern:		0,00		0,0
II. Sonstige Forderungen		2.486,79		4,4				566.095,87	145,0
			1.529.045,54	410,0	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			544.726,56	587,2
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>									
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		3.008.289,33		996,4					
			3.008.289,33	996,4					
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>									
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		4.106.763,08		4.807,0					
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.380.487,88		745,6					
			5.487.250,96	5.552,6					
			359.545.141,10	359.152,3				359.545.141,10	359.152,3

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 (5) VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach den Geschäftsplänen zu den jeweiligen Tarifen<sup>1</sup> mit der 7. Ergänzung zum Tarif A, B und V bzw. der 3. Ergänzung zum Tarif E vom 07.03.2017<sup>2</sup> berechnet wurde.

<sup>1</sup> zuletzt genehmigt durch Verfügung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 11.12.2012

<sup>2</sup> genehmigt durch Verfügung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 28.03.2017

Bode  
Hameln, 29.03.2017  
Treuhandler nach §§ 128 ff VAG zur  
Überwachung des Sicherungsvermögens

Seemann  
Hameln, 29.03.2017  
Der Verantwortliche Aktuar

**Pensionskasse der BHW Bausparkasse, Hameln**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2016**

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge		7.702.899,90	5.948,7
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		41.468,45	0,0
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	11.193.231,53		10.006,7
b) Erträge aus Zuschreibungen	1.751,64		0,0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>510.779,27</u>		<u>1.198,6</u>
		11.705.762,44	<u>11.205,3</u>
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	18.279.505,66		18.147,9
b) Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>1.500,00</u>		<u>5,0</u>
		18.281.005,66	<u>18.152,9</u>
5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		-7.937,00	-1.652,0
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		59.026,25	41,5
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Verwaltungsaufwendungen		311,78	0,3
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	11.275,01		13,3
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	<u>1.110.850,00</u>		<u>633,5</u>
		1.122.125,01	<u>646,8</u>
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		<u>-4.400,91</u>	<u>-35,5</u>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Erträge		7.509,91	42,2
2. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		3.109,00	6,7
3. Jahresüberschuss		3.109,00	6,7
4. Einstellung in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		<u>3.109,00</u>	<u>6,7</u>
5. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>0,0</u>

Entwicklung der Aktivposten A I im Geschäftsjahr 2016						
Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge * TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	62.661	6.396	1.477	2	1.077	66.505
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24.834	4.998	0	0	34	29.798
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	21.723	173	989	0	0	20.908
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	125.000	10.000	45.000	0	0	90.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	100.475	0	165	0	0	100.309
5. Einlagen bei Kreditinstituten	17.500	24.500	0	0	0	42.000
6. Summe A I.	352.193	46.068	47.631	2	1.111	349.521

\* In den Abgängen wurden bei den Schuldscheinforderungen die Amortisation von Agien/Disagien in Höhe von 165 TEUR saldiert berücksichtigt.

---

## Anhang

---

Pensionskasse der BHW Bausparkasse  
BaFin-Reg: 2179 C  
Lubahnstraße 2  
31789 Hameln

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 341 a Abs. 1 HGB unter Beachtung der generellen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 bis 256 a HGB sowie unter Berücksichtigung der ergänzenden Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 - 288 HGB) aufgestellt, soweit nicht die speziellen Vorschriften für Versicherungsunternehmen eine Abweichung bedingen. Er ist nach den in der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 08.11.1994 (zuletzt geändert durch Verordnung vom 04.12.2004) eingeführten Formblättern für die Jahresbilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung gegliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Die Angaben zu den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgen jeweils bei den einzelnen Posten.

Die Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen sind im Anhang bzw. in der Anlage 1 dargestellt.

---

## Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2016

---

### Aktiva

#### A. Kapitalanlagen

##### I. Sonstige Kapitalanlagen

Eine detaillierte Entwicklung des Bestandes der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und der festverzinslichen Wertpapiere ergibt sich aus Anlage 1 zum Anhang.

##### 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Bilanzwert 31.12.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschrei- bungen EUR	Abschrei- bungen EUR	Bilanzwert 31.12.2016 EUR
62.661.338,92	6.396.434,88	1.477.253,91	1.751,64	1.077.100,00	66.505.171,53

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet.

Bei den Zugängen handelt es sich um weitere Zukäufe des DeAM Fonds HAM 1 von rd. EUR 5,0 Mio. sowie des Property Pension Fund (RREEF) von rd. EUR 1,4 Mio. bei noch nicht erfüllter Abnahmeverpflichtung seitens der Pensionskasse von rd. EUR 10,2 Mio. Die Abgänge beschreiben die Veräußerung von Anteilen des iii-European-Property-Fonds, bei denen, bedingt durch die vorgenommenen Abschreibungen im letzten Geschäftsjahr, ein Gewinn in Höhe von rd. EUR 0,5 Mio. erzielt wurde. Aufgrund der Kurserholung des Property Pension Fund waren Zuschreibungen in Höhe von 1.751,64 EUR zu verzeichnen. Die aktuell von der KAG des iii-European-Property-Fonds bis zur Liquidation des Fonds prognostizierten Veräußerungspreise erforderten auf Basis kaufmännischer Vorsicht weitere Abschreibungen in Höhe von EUR 1,07 Mio., wobei der erforderliche Liquiditätseinbehalt zur Abwicklung des Fonds (voraussichtlich im GJ 2017) von rd. EUR 0,3 Mio. mit berücksichtigt wurde.

Zusätzliche Angaben gem. § 285 Nr. 26 HGB: Der Marktwert des iii-European-Property-Fonds zum 31.12.2016 entspricht dem Bilanzwert. Reserven sind nicht zu verzeichnen und Ausschüttungen wurden nicht vorgenommen. Aufgrund der Abwicklung des Sondervermögens bestehen Beschränkungen in der täglichen Rückgabemöglichkeit der Anteile.

Anteile an Investmentvermögen größer 10 % gem. § 285 Nr. 26 HGB zum 31.12.2016

Bezeichnung des Fonds	HAM -1	Sec Corp
Anlageziel	Renten	Renten
	EUR	EUR
Buchwert	44.999.845,75	10.000.000,00
Marktwert	50.105.828,93	11.815.803,47
Reserve	5.105.983,18	1.815.803,47
Ausschüttung	1.700.000,00	100,00

Eine Beschränkung in der täglichen Rückgabe der Anteile besteht nicht.

## 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Bilanzwert 31.12.2015 EUR	Zugänge EUR	Abschrei- bungen EUR	Bilanzwert 31.12.2016 EUR
24.834.000,00	4.998.000,00	33.750,00	29.798.250,00

Die Bewertung der ausschließlich dem Anlagevermögen der Kasse zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 255 Abs. 1 und § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Zeitwertermittlung erfolgte anhand von Börsenkursen zum Bilanzstichtag.

Dem Zugang ist ein Wertpapier mit einem Nennwert von EUR 5,0 Mio. zuzuordnen, wobei zum Bilanzstichtag die aufgezeigten Abschreibungen erforderlich waren.

## 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
Stand am 01.01.	21.723.369,92	26.424.296,12
Neuauszahlungen	<u>173.330,00</u>	<u>296.330,00</u>
	21.896.699,92	26.720.626,12
./ planmäßige Tilgung	184.778,66	173.967,35
./ außerplanmäßige Tilgung	<u>804.124,03</u>	<u>4.798.565,77</u>
Tilgung insgesamt	988.902,69	4.972.533,12
Abschreibungen	0,00	24.723,08
Stand am 31.12.	<u>20.907.797,23</u>	<u>21.723.369,92</u>

Der Bilanzausweis umfasst 343 Hypotheken / Grundschulden und entfällt – ohne Berücksichtigung von pauschalen Wertberichtigungen (400 Tsd. EUR) – mit

EUR 14.320.848,13 auf 194 Festhypotheken- / Grundschuldforderungen,  
Buchwert inkl. Disagioamortisation

EUR 6.986.949,10 auf 149 Tilgungshypotheken- / Grundschuldforderungen  
Buchwert inkl. Disagioamortisation

Neben planmäßigen Tilgungen von EUR 184.778,66 wurden im Berichtsjahr 11 Hypotheken-/Grundschuldforderungen mit EUR 594.116,31 und 20 Teilbeträge in Höhe von EUR 210.007,72 außerplanmäßig zurückgezahlt.

Die Bewertung des Bestandes erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Tilgungen.

Darlehen, die in Form von Treuhandaufträgen oder gegen Notarbestätigung ausgezahlt wurden, sind nach Rücksprache mit der BaFin dem Sicherungsvermögen zugeordnet worden.

Gemäß § 341c HGB wurden zum Stichtag 31.12.2016 Darlehen auf Einzelbestandsebene unter Berücksichtigung der noch aufzulösenden Disagien erfolgsneutral dargestellt.

Zum Bilanzstichtag weisen die Hypotheken einen Zeitwert von EUR 24.631.059,21 aus.

Daraus resultieren Zeitwertreserven in Höhe von EUR 3.723.261,98.

#### 4. Sonstige Ausleihungen

Bilanzwert 31.12.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Bilanzwert 31.12.2016 EUR
<u>225.474.534,51</u>	<u>10.000.000,00</u>	<u>45.165.198,00</u>	<u>190.309.336,51</u>

In den Abgängen wurden Amortisationen von Agien / Disagien in Höhe von EUR 165.198,-- berücksichtigt.

Die Bewertung von Namensschuldverschreibungen erfolgt zum Nennbetrag. Disagio- / Agiobeträge werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB abgegrenzt und auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbeträgen werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB mittels der linearen Methode über die Laufzeit amortisiert.

Die Anlagen in diesem Kapitalanlagesegment erfüllen die aufsichtsrechtlichen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung. Eine Diversifikation ist somit gegeben.

Die Kurse für Schuldscheinforderungen und Namenswertpapiere werden über eine Zinskurven-Bewertung ermittelt.

Insgesamt ergeben sich zum Bilanzstichtag per Saldo Zeitreserven in Höhe von EUR 26.368.213,49, wobei zwei Namenswertpapiere eine stille Last in Höhe von EUR 722.650,- ausweisen. Dabei entfallen EUR 644.000,- auf ein einfach strukturiertes Produkt mit einem einseitigen Kündigungsrecht auf Seiten des Emittenten.

Eine detaillierte Entwicklung inklusive einer Übersicht der Stillen Reserven des Bestandes ergibt sich aus der Anlage 1 zum Anhang.

## 5. Einlagen bei Kreditinstituten

<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
EUR	EUR
<u>42.000.000,00</u>	<u>17.500.000,00</u>

Es handelt sich um Termin- und Tagesgeldanlagen bei der Deutsche Postbank AG Niederlassung Luxemburg mit einer Gesamtlaufzeit von weniger als vier Monaten.

## B. Forderungen

### I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
fällige Ansprüche	<u>1.526.558,75</u>	<u>405.642,85</u>

#### 1. Versicherungsnehmer:

Mitarbeiter der Postbank Finanzberatung AG	0,00	0,00
Mitarbeiter der CSG TS GmbH	0,00	167,23
Mitarbeiter der CSG PB GmbH	<u>0,00</u>	<u>47,28</u>
	<u>0,00</u>	<u>214,51</u>

	<u>31.12.2016</u> EUR	<u>31.12.2015</u> EUR
<b>2. Mitglieds- und Trägerunternehmen:</b>		
BHW Kreditservice GmbH	1.149.574,50	65.182,52
PBV Lebensversicherung AG	8.030,46	28.909,33
Postbank Immobilien GmbH	20.851,34	7.426,47
Deutsche Postbank AG	28.320,89	74.636,91
Postbank Finanzberatung AG	168.676,22	59.038,31
Postbank Akademie und Service GmbH	3.565,49	20.543,49
Postbank Systems AG	89.561,56	29.038,02
ATOS Support GmbH	11.042,40	4.640,67
Proactiv Servicegesellschaft mbH	30.805,53	102.930,66
CSG GmbH	1.030,46	76,49
CSG TS GmbH	13.059,29	4.941,02
CSG PB GmbH	2.040,61	8.064,45
	<u>1.526.558,75</u>	<u>405.428,34</u>

## II. Sonstige Forderungen

	<u>31.12.2016</u> EUR	<u>31.12.2015</u> EUR
	<u>2.486,79</u>	<u>4.392,69</u>
a) Zinsforderungen	0,00	499,33
b) Sonstige	<u>2.486,79</u>	<u>3.893,36</u>
	<u>2.486,79</u>	<u>4.392,69</u>

Die Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

## C. Sonstige Vermögensgegenstände

### I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

	<u>31.12.2016</u> EUR	<u>31.12.2015</u> EUR
	<u>3.008.289,33</u>	<u>996.432,20</u>

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

## D. Rechnungsabgrenzungsposten

### I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Von den aufgelaufenen, nach dem 31.12.2016 fälligen Zinsforderungen entfallen auf:

	<u>31.12.2016</u> EUR	<u>31.12.2015</u> EUR
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	973.821,83	971.284,26
Namenschuldverschreibungen	1.054.776,37	1.757.086,13
Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.078.027,10	2.078.575,05
Termin- und Tagesgelder	<u>137,78</u>	<u>37,91</u>
	<u>4.106.763,08</u>	<u>4.806.983,35</u>

### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	<u>31.12.2016</u> EUR	<u>31.12.2015</u> EUR
Agien aus Sonstige Ausleihungen	<u>1.380.487,88</u>	<u>745.601,30</u>

Die Agiobeträge für Sonstige Ausleihungen betreffen Namensschuldverschreibungen und werden auf die Dauer der Laufzeit verteilt.

## Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Gründungsstock

<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
EUR	EUR
<u>23.000.000,00</u>	<u>23.000.000,00</u>

#### II. Gewinnrücklagen

##### 1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

31.12.2015	Zuführung	31.12.2016
EUR	EUR	EUR
<u>7.353.470,00</u>	<u>3.109,00</u>	<u>7.356.579,00</u>

Der Verlustrücklage werden gemäß § 11 der Satzung 5 % des auf die Versicherungen nach den AVB der Tarife B, C und E entfallenden Überschusses zugeführt, bis der Höchstbetrag von 10 % der Deckungsrückstellung erreicht ist.

Insgesamt beträgt am 31.12.2016 die Verlustrücklage 2,25 % (Vorjahr 2,24 %) der gesamten Deckungsrückstellung.

### B. Versicherungstechnische Rückstellungen:

#### I. Deckungsrückstellung

<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
EUR	EUR
<u>327.568.692,00</u>	<u>327.576.629,00</u>

Die Deckungsrückstellungen für Rentenansprüche und Sterbegeldansprüche wurden vom versicherungsmathematischen Sachverständigen zum 31.12.2016 ermittelt. Die Rückstellung für Sterbegeldverpflichtungen betrifft nur Mitglieder, die im Tarif A der Allgemeinen Versicherungsbedingungen versichert sind. Die Rückstellungen der einzelnen Tarife entwickelten sich wie folgt:

	Bilanzwert 31.12.2015	Veränderung	Bilanzwert 31.12.2016	davon: pauschale Verstärkung
	EUR	EUR	EUR	EUR
- AVB Tarif A				
inkl. Sterbegeldanspruch	235.936.913	-4.952.427	230.984.486	8.745.000
- AVB Tarif B	73.435.849	3.612.273	77.048.122	4.190.000
- AVB Tarif C	4.108.735	630.116	4.738.851	
- AVB Tarif E	11.013.884	808.430	11.822.314	90.000
- AVB Tarif V	3.081.248	-106.329	2.974.919	75.000
	<u>327.576.629</u>	<u>-7.937</u>	<u>327.568.692</u>	<u>13.100.000</u>

Während Aufwendungen für Versicherungsfälle und der Wegfall von Verpflichtungen aufgrund von Todesfällen die Deckungsrückstellung mindern, wird die Deckungsrückstellung durch rechnermäßige Zinsen, Beiträge sowie Mittel zur Finanzierung der Rentenerhöhungen erhöht. Darüber hinaus führte eine erneute pauschale Verstärkung zu einer Erhöhung der Deckungsrückstellung. Da die Minderungen die Erhöhungen im Jahr 2016 übertrafen, ist insgesamt ein Rückgang der Deckungsrückstellung zu verzeichnen.

Die Rückstellungen der Verwaltungskosten für den Versorgungsausgleich in Höhe von EUR 38.417 (Vorjahr EUR 34.312) werden den einzelnen Tarifen zugeordnet und gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt: EUR 15.680 (Tarif A), EUR 14.822 (Tarif B), EUR 1.801 (Tarif C), EUR 4.854 (Tarif E) und EUR 1.260 (Tarif V).

Die Berechnung der Deckungsrückstellung wird nach den Grundsätzen, Rechnungsgrundlagen und Formeln, die in den technischen Geschäftsplänen der Pensionskasse niedergelegt sind, prospektiv durch Einzelbewertung vorgenommen. Dabei werden als biometrische Rechnungsgrundlagen für Versicherungen nach AVB Tarif A, B, E und V die "Richttafeln 1998" sowie für Versicherungen nach AVB Tarif C die "Richttafeln 2005 G" von K. Heubeck zum Teil mit modifizierten Werten verwendet.

Für zu erwartende Zins- sowie biometrische Risiken wurde eine Erhöhung der pauschalen Verstärkung der Deckungsrückstellung um EUR 9,1 Mio. auf insgesamt EUR 13,1 Mio. vorgenommen.

## II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

<u>31.12.2016</u> EUR	<u>31.12.2015</u> EUR
<u>149.000,00</u>	<u>147.500,00</u>

Die Rückstellung der Rentenversicherungsfälle entwickelte sich wie folgt:

Bilanzwert 31.12.2015 EUR	Verbrauch EUR	Auflösungen (+) Mehraufwand (-) EUR	Zuführungen EUR	Bilanzwert 31.12.2016 EUR
<u>147.500,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.500,00</u>	<u>149.000,00</u>

## III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
Entwicklung der Rückstellung		
Stand 01. Januar	342.489,87	301.024,19
Entnahmen für:		
- Leistungserhöhungen Versicherungen AVB Tarif C	<u>41.468,45</u>	<u>0,00</u>
	301.021,42	301.024,19
Erhöhungen aus dem Überschuss		
- Versicherungen AVB Tarif B	6.283,11	2.961,71
- Versicherungen AVB Tarif C	52.235,21	36.418,68
- Versicherungen AVB Tarif E	<u>507,93</u>	<u>2.085,29</u>
Rückstellung am 31. Dezember	<u>360.047,67</u>	<u>342.489,87</u>

Zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung lag noch kein Beschluss zur Verwendung der Rückstellung vor. Verteilungsfähige Bewertungsreserven sind zum 31.12.2016 nicht zu verzeichnen.

## C. Andere Verbindlichkeiten

### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

gegenüber

#### 1. Mitglieds- und Trägerunternehmen

<u>31.12.2016</u> EUR	<u>31.12.2015</u> EUR
<u>553.931,09</u>	<u>133.851,06</u>

### II. Sonstige Verbindlichkeiten

<u>31.12.2016</u> EUR	<u>31.12.2015</u> EUR
<u>12.164,78</u>	<u>11.128,73</u>

#### 1. übrige sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten entfallen vollständig auf Laufzeiten kleiner fünf Jahre und wurden mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen angesetzt.

	<u>31.12.2016</u> EUR	<u>31.12.2015</u> EUR
1. Rück- und Austrittsvergütungen	6.902,46	6.902,46
2. Depotgebühren	2.369,29	2.369,29
3. sonstige	2.893,03	1.856,98
	<u>12.164,78</u>	<u>11.128,73</u>

## D. Rechnungsabgrenzungsposten

<u>31.12.2016</u> EUR	<u>31.12.2015</u> EUR
<u>544.726,56</u>	<u>587.227,08</u>

Hierunter ist das bis zum Ende der Laufzeit (2029) aufzulösende Disagio einer im Geschäftsjahr 2015 erworbenen Namensschuldverschreibung aufgeführt.

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2016

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### 1. Verdiente Beiträge

a) gebuchte Brutto-Beiträge	2016		2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Versicherungsnehmer				
- Versicherungen nach AVB Tarif B		146.928,13		147.694,72
- Versicherungen nach AVB Tarif C		295.123,95		293.706,49
- Versicherungen nach AVB Tarif E		505.985,24		518.888,07
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen				
BHW Holding AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	453.926,84		468.462,73	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>43.000,00</u>	496.926,84	<u>13.200,00</u>	481.662,73
BHW Bausparkasse AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	2.146.345,46		2.034.015,53	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	1.259.907,58		480.203,67	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>65.595,38</u>	3.471.848,42	<u>51.807,78</u>	2.566.026,98
PB Lebensversicherung AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	4.803,46		4.511,68	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>11.000,00</u>	15.803,46	<u>3.600,00</u>	8.111,68
Deutsche Postbank AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	51.236,89		48.124,58	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>60.000,00</u>	111.236,89	<u>19.100,00</u>	67.224,58
Postbank Immobilien GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	8.806,34		7.519,47	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	30.194,75		12.918,95	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>7.993,42</u>	46.994,51	<u>6.497,90</u>	26.936,32
ATOS Support GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	2.401,73		2.255,84	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>6.595,08</u>	8.996,81	<u>3.720,84</u>	5.976,68
Postbank Systems AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	89.664,56		84.218,02	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	224.925,45		126.330,25	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>918,64</u>	315.508,65	<u>898,98</u>	211.447,25
Postbank Finanzberatung AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	216.956,22		206.785,31	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	376.882,84		172.463,95	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>69.469,53</u>	663.308,59	<u>68.359,19</u>	447.608,45
Übertrag		<u>5.130.624,17</u>		<u>3.814.994,67</u>

	<u>2016</u>		<u>2015</u>	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag		<u>5.130.624,17</u>		<u>3.814.994,67</u>
Postbank Akademie und Services				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	10.407,49		9.775,31	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	15.418,14		8.674,27	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>19.842,52</u>	45.668,15	<u>16.450,88</u>	34.900,46
Proactiv Servicegesellschaft mbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	16.011,53		15.790,88	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>42.000,00</u>	58.011,53	<u>12.900,00</u>	28.690,88
CSG.TS GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	20.014,41		18.798,66	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>29.789,35</u>	49.803,76	<u>13.864,39</u>	32.663,05
CSG GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	4.803,46		4.511,68	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>4.856,27</u>	9.659,73	<u>4.970,05</u>	9.481,73
BHW Kreditservice GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	544.391,98		513.579,52	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	833.242,60		475.611,34	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>68.054,04</u>	1.445.688,62	<u>69.704,07</u>	1.058.894,93
CSG.PB GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	6.404,61		6.015,57	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>9.002,01</u>	15.406,62	<u>2.795,52</u>	8.811,09
Mitglieds- und Trägerunternehmen insgesamt		<u>6.754.862,58</u>		<u>4.988.436,81</u>
Beiträge insgesamt		<u>7.702.899,90</u>		<u>5.948.726,09</u>

Es handelt sich um die Beitragszahlungen für Pensionsversicherungen von Seiten der Trägerunternehmen sowie um die Mitgliedsbeiträge der Versicherungsnehmer.

Bei den verdienten Beiträgen im Jahr 2016 handelt es sich ausschließlich um laufende Beiträge für Einzelversicherungen nach den AVB für die Tarife A, B, C und E der Pensionskasse aus dem Inland. Die Beiträge für die Tarife B und C wurden durch die Trägerunternehmen ermittelt und überwiesen. Der Beitrag beträgt 1,0 % bzw. 3,5 % des beitragspflichtigen Gehalts des Mitglieds und wird je zur Hälfte vom Mitglied und dem jeweiligen Trägerunternehmen getragen.

Für Mitglieder, die durch die in 1994 eingeleiteten Maßnahmen zur Konsolidierung der betrieblichen Altersversorgung aus den AVB Tarif A in die AVB Tarif B umgestellt wurden, wird der Beitrag in voller Höhe durch das Trägerunternehmen gezahlt. Nach den Bestimmungen der allgemeinen Versicherungsbedingungen für den Tarif A füllen die Trägerunternehmen jährlich das am Ende des Geschäftsjahres vorhandene Vermögen der Kasse auf die vom versicherungsmathematischen Sachverständigen berechnete geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung für den Tarif A auf.

## 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
<u>41.468,45</u>	<u>0,00</u>

Es handelt sich um die Entnahme von Beiträgen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zur Finanzierung der Überschussbeteiligung für Versicherungen.

## 3. Erträge aus Kapitalanlagen

<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
<u>11.705.762,44</u>	<u>11.205.294,80</u>

### a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
Hypotheken und Grundschulden	792.626,19	968.524,23
Namensschuldverschreibungen, Schuldschein- forderungen und Darlehen	7.350.036,44	7.972.392,95
nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.012.057,75	32.371,95
festverzinsliche Wertpapiere	1.036.287,57	1.031.250,00
Fest- und Termingelder	<u>2.223,58</u>	<u>2.123,04</u>
	<u>11.193.231,53</u>	<u>10.006.662,17</u>

### b) Erträge aus Zuschreibungen

	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
- nicht festverzinsliche Wertpapiere	<u>1.751,64</u>	<u>0,00</u>

### c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
Abgänge und Verkäufe von		
- Aktien / Investmentanteile	<u>510.779,27</u>	<u>1.198.632,63</u>

#### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

##### a) Zahlungen für Versicherungsfälle

	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
1. gezahlte Renten		
- AVB Tarif A	16.013.034,47	16.102.998,00
- AVB Tarif B	1.909.714,88	1.732.466,17
- AVB Tarif C	11.550,99	10.488,77
- AVB Tarif E	66.640,48	42.358,35
- AVB Tarif V	<u>200.118,82</u>	<u>191.768,42</u>
	<u>18.201.059,64</u>	<u>18.080.079,71</u>
2. Sterbegeld (nur Tarif A)	63.656,02	52.161,92
3. Rückgewährbeträge, Austritts- und Rückvergütungen		
- Austrittsvergütung AVB Tarif A	0,00	538,97
- Rückvergütungen AVB Tarif B	0,00	1.720,87
- Rückvergütungen AVB Tarif C	<u>14.790,00</u>	<u>13.441,83</u>
	<u>18.279.505,66</u>	<u>18.147.943,30</u>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>1.500,00</u>	<u>5.000,00</u>
	<u>18.281.005,66</u>	<u>18.152.943,30</u>

#### 5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
a) Deckungsrückstellung	<u>-7.937,00</u>	<u>-1.651.972,00</u>

## 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
Aufteilung des versicherungstechnischen Überschusses des Jahres und Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
Versicherung nach AVB Tarif B	6.283,11	2.961,71
Versicherung nach AVB Tarif C	52.235,21	36.418,68
Versicherung nach AVB Tarif E	<u>507,93</u>	<u>2.085,29</u>
	<u>59.026,25</u>	<u>41.465,68</u>

## 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
Verwaltungsaufwendungen	<u>311,78</u>	<u>338,62</u>

## 8. Aufwendungen für Kapitalanlagen

### a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen

	<u>2016</u>		<u>2015</u>	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Depot- und Verwaltungsgebühren	2.369,29		2.369,29	
Sonstige	<u>8.905,72</u>	<u>11.275,01</u>	<u>10.922,71</u>	<u>13.292,00</u>

### b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Hypothekendarlehen	0,00		24.723,08	
Inhaberschuldverschreibungen	33.750,00		0,00	
Investmentanteile	<u>1.077.100,00</u>	<u>1.110.850,00</u>	<u>608.747,11</u>	<u>633.470,19</u>
		<u>1.122.125,01</u>		<u>646.762,19</u>

## 9. Versicherungstechnisches Ergebnis

	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
	<u>-4.400,91</u>	<u>-35.516,90</u>

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 1. Sonstige Erträge

	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
Erstattung Umsatzsteuer	0,00	41.063,63
Sonstige Erträge	<u>7.509,91</u>	<u>1.172,27</u>
	<u>7.509,91</u>	<u>42.235,90</u>

### 2. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
	<u>3.109,00</u>	<u>6.719,00</u>

### 3. Jahresüberschuss

<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
<u>3.109,00</u>	<u>6.719,00</u>

### 4. Einstellung in Gewinnrücklagen

	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	<u>3.109,00</u>	<u>6.719,00</u>

### 5. Bilanzgewinn

<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

## Vorstand

Bernhard Schumacher	Vorstandsmitglied gleichzeitig Geschäftsführer	Deutsche Postbank AG, Zentrale Leiter Betriebliche Altersversorgung HRPTA
Detlef Bischoff	Vorstandsmitglied bis 31.12.2016	BHW Bausparkasse AG Abteilungsleiter Rechnungswesen KSG/FB
Ingo Löhrl	Vorstandsmitglied	Deutsche Postbank AG, Zentrale Abteilungsleiter Bankbuchsteuerung
Sven Schumburg	Vorstandsmitglied	Deutsche Postbank AG, Hameln Personalreferent HRPTA
Sven Becker	Vorstandsmitglied ab 25.01.2017	Deutsche Postbank AG, Abteilungsleiter, Leiter der Steuerabteilung der Deutsche Postbank AG, Geschäftsführer der Postbank Beteiligungen GmbH

## Aufsichtsrat

Dr. Uwe Körner	Vorsitzender	Arbeitsdirektor der BHW Bausparkasse AG Vorstandsvorsitzender der BHW Holding AG, Generalbevollmächtigter der BHW Bausparkasse AG Geschäftsführer der BHW Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH
Timo Heider *)	stellv. Vorsitzender	Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der Deutsche Postbank AG; Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der BHW Bausparkasse AG / BHW Kreditservice GmbH / Postbank Finanzberatung AG Vorsitzender des Betriebsrates der BHW Bauspar- kasse AG / BHW Kreditservice GmbH/ Postbank Finanzberatung AG / BHW Holding AG
Petra Fecho *)		BHW Kreditservice GmbH Teamleiterin Kreditlogistik Betriebsratsmitglied BHW KSG
Henning Göbel	bis 27.04.2016	Vorstandsmitglied / CFO BHW Bausparkasse AG
Claus-Thede Heesch	ab 28.04.2016	Deutsche Postbank AG Finanzvorstand BHW Holding AG Geschäftsführer BHW Gesellschaft für Wohnwirtschaft mbH Prokurist/Leiter Rechnungswesen BHW Bausparkasse AG
Susanne Klett *)		BHW Kreditservice GmbH Sachbearbeiterin Treuhändermeldung
Rainer Konder		Deutsche Postbank AG, Zentrale Bereichsleiter Human Resources Produkte Geschäftsführer der Postbank Akademie und Service GmbH
Heinrich Marx *)		BHW Bausparkasse AG Finanzcoach BHW Bausparkasse AG Vertriebsmanagement der BHW Bausparkasse AG
Petra Wiemer		Deutsche Postbank AG, Zentrale Abteilungsleiterin Mitarbeiterbank Aufsichtsratsmitglied der PB-Service GmbH

\*) Arbeitnehmervertreter

Die Tätigkeiten des Aufsichtsrats und des Vorstands sind ehrenamtlich und unentgeltlich.

Die Trägerunternehmen stellen der Pensionskasse Mitarbeiter zur Durchführung aller anfallenden Arbeiten zur Verfügung. Personalkosten und Verwaltungsaufwand werden von den Trägerunternehmen anteilig getragen.

Das Honorar der Wirtschaftsprüfer betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen und wird von den Trägerunternehmen getragen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht zu verzeichnen.

### **Treuhänder**

Martin Bode                      Rechtsanwalt und Notar

### **Stellvertreter**

Otto Baier

Hamel, den 29. März 2017

Der Vorstand

Schumacher

Löhl

Schumburg

Becker

---

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

---

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 06. April 2017

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller	Janna Brüning
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

---

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Hierbei hat er sich regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Pensionskasse unterrichtet sowie mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes entgegengenommen und diese erörtert. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden eingehend beraten und entsprechende Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in regelmäßiger Verbindung zum Vorstand gestanden. Er war laufend über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung und die Entwicklung der Finanzlage informiert.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 in zwei ordentlichen Sitzungen getagt. Gegenstand der Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen zur Kapitalanlagepolitik.

Mit dem Jahresabschluss 2015 hat sich der Aufsichtsrat in der 114. Sitzung am 27.04.2016 befasst. Am gleichen Tag legte Herr Henning Göbel sein Amt als Aufsichtsratsmitglied der Pensionskasse nieder. Für Herrn Göbel hat die Deutsche Postbank AG mit Schreiben vom 25.04.2016 Herrn Claus-Theode Heesch für den Rest der Amtszeit bis zum 24.11.2019 in den Aufsichtsrat bestellt.

Herr Detlef Bischoff ist mit Ablauf des 31.12.2016 altersbedingt aus dem Vorstand der Pensionskasse ausgeschieden. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Sven Becker, vom 25.01.2017 für den Rest der Amtsperiode bis zum 22.11.2019, vom Aufsichtsrat bestellt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Göbel und Herrn Bischoff für ihre in der Pensionskasse geleisteten Dienste und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

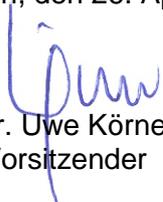
Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und der Lagebericht sind durch die als Abschlussprüfer bestellte KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und sind im Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich besprochen worden. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zur Kenntnis genommen. Einwendungen wurden nicht erhoben.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer zu und billigte den Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat schlägt der Vertreterversammlung vor, den vom Vorstand der Pensionskasse aufgestellten Jahresabschluss zu genehmigen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Pensionskasse sowie allen für die Pensionskasse tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre erfolgreiche Arbeit im Jahr 2016.

Hameln, den 26. April 2017

  
Dr. Uwe Körner  
Vorsitzender

## **Verzeichnis der Mitgliedervertreter**

auf Basis des festgestellten Wahlergebnisses vom 20.03.2014 (Stand 31.12.2016)

### Aktive Mitglieder

Ahlert, Ursula  
Bauer, Ralph-Micha  
Braune, Mirko  
Diestelhorst, Claus  
John, Monika  
Laubach, Kai  
Leichsnering, Wilfried  
Meyer, Stephan  
Neuborn, Bernd  
Palmer, Wilfred-James  
Redeker, Jobst  
Schumachers, Dirk  
Steen, Karl-Heinz  
Tegen, Jens-Peter

### Passive Mitglieder

Albert, Dieter  
Berger, Ingrid  
Danger, Magdalena  
Erdmann, Peter  
Frenk, Aegidius  
Goehmann, Manfred  
Heidenblut, Rainhard  
Hertrich, Robert  
Kather, Jutta  
Kind, Hans-Georg  
Michalik, Dieter  
Mundhenke, Karl-Wilhelm  
Pletzer, Hartmut  
Repenning, Ludwig  
Runge, Karl-Heinz  
Sell, Dieter  
Sirucek-Lange, Elisabeth  
Stegen, Andreas  
Sterenberg, Manfred  
Tiller, Manfred  
Uhlit, Wolfgang  
Wagner-Selle, Hella  
Wehage, Jürgen  
Weper, Reinhard  
Wit, Barbara  
Wohlfahrt, Marianne

### **Rechnungsprüfer / Stellvertreter (Stand 31.12.2016)**

Diestelhorst, Claus	Erdmann, Peter
Tiller, Manfred	Leichsnering, Wilfried
Wehage, Jürgen	Pletzer, Hartmut

## **Trägerunternehmen**

BHW Holding AG  
BHW Bausparkasse AG  
BHW Direktservice GmbH  
BHW Kreditservice GmbH  
Deutsche Postbank AG  
Postbank Finanzberatung AG  
Postbank Filialvertrieb AG  
Postbank Systems AG  
Postbank Immobilien GmbH  
ATOS Support GmbH  
Postbank Akademie und Service GmbH  
Postbank Direkt GmbH  
PB Lebensversicherung AG  
Proactiv Servicegesellschaft mbH  
CSG.TS GmbH  
CSG GmbH  
CSG.PB GmbH

## **Mathematische Sachverständige**

Rüss, Dr. Zimmermann und Partner (GbR)  
Beratende Aktuarien, Hamburg

## **Verantwortlicher Aktuar**

Torsten Seemann, Hamburg

## **Abschlussprüfer**

KPMG  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover

## Zusammenstellung und Entwicklung des Bestandes der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen

	Nennwert		Zugänge		Abgänge		Zuschreibungen	Abschreibungen	Nennwert	Agio / Disagio	Bilanzwert	Kurswert	Stille Reserve	Gewinn aus	Zinserträge	davon als Zins-	
	31.12.2015	31.12.2015	Nennwert	Anschaffungs-	Nennwert	Anschaffungs-	auf Kurswert	auf Kurswert		Amortisation							31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	kosten bzw. BW	EUR	kosten bzw. BW	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	Aktiva D / I.
				EUR		EUR	EUR	EUR	EUR								ausgewiesen
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere																	
1. Investmentanteile		62.661.338,92		6.396.434,88		1.477.253,91	1.751,64	1.077.100,00			66.505.171,53	73.605.935,42	7.100.763,89	510.779,27	2.012.057,75		
Stücke / Anteile		(577.503)		(56.728)		(53)					(634.178)	(634.178)					
		62.661.338,92		6.396.434,88		1.477.253,91		1.077.100,00			66.505.171,53	73.605.935,42	7.100.763,89	510.779,27	2.012.057,75		
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere																	
1. Sonstige	25.000.000,00	24.834.000,00	5.000.000,00	4.998.000,00				33.750,00	30.000.000,00		29.798.250,00	32.378.850,00	2.580.600,00		1.036.287,57		973.821,83
	25.000.000,00	87.495.338,92	5.000.000,00	11.394.434,88		1.477.253,91	1.751,64	1.110.850,00	30.000.000,00		96.303.421,53	105.984.785,42	9.681.363,89	510.779,27	3.048.345,32		973.821,83
Hypotheken, Grundschul- und Rentenschuldforderungen																	
1. Hypotheken	21.723.369,92	21.723.369,92	173.330,00	173.330,00	988.902,69	988.902,69			20.907.797,23		20.907.797,23	24.631.059,21	3.723.261,98		792.626,19		
Sonstige Ausleihungen																	
A. Namensschuldverschreibungen																	
Aussteller / Schuldner																	
1. Geld- und Kreditinstitute	125.000.000,00	125.000.000,00	10.000.000,00	10.000.000,00	45.000.000,00	45.000.000,00			90.000.000,00	-67.612,90	90.000.000,00	104.528.550,00	14.528.550,00		3.719.347,34		1.054.776,37
	125.000.000,00	125.000.000,00	10.000.000,00	10.000.000,00	45.000.000,00	45.000.000,00			90.000.000,00	-67.612,90	90.000.000,00	104.528.550,00	14.528.550,00		3.719.347,34		1.054.776,37
B. Schuldscheinforderungen und Darlehen																	
Aussteller / Schuldner																	
1. Geld- und Kreditinstitute	100.000.000,00	100.474.534,51				165.198,00			100.000.000,00	309.336,51	100.309.336,51	112.149.000,00	11.839.663,49		3.863.500,00		2.078.027,10
	100.000.000,00	100.474.534,51				165.198,00			100.000.000,00	309.336,51	100.309.336,51	112.149.000,00	11.839.663,49		3.863.500,00		2.078.027,10
Einlagen bei Kreditinstituten																	
		17.500.000,00		24.500.000,00							42.000.000,00	42.000.000,00			2.223,58		137,78
	271.723.369,92	352.193.243,35	15.173.330,00	46.067.764,88	45.988.902,69	47.631.354,60	1.751,64	1.110.850,00	240.907.797,23		349.520.555,27	389.293.394,63	39.772.839,36	510.779,27	11.426.042,43		4.106.763,08

Der Bilanzwert der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 349.520.555,27 EUR. Der entsprechende Zeitwert beträgt 389.293.394,63 EUR. Der sich daraus ergebende Saldo beträgt 39.772.839,36 EUR.

Die Zinserträge erfolgen ohne Berücksichtigung der Auflösungen von Agien/Disagien.

## Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2016

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup> EUR	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen EUR	Witwer EUR
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	2.410	2.902	2.057	1.820	15.644.822,04	529	94	49	2.328.886,68	212.550,96	12.692,04
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern <sup>1)</sup>	15	28	136	138	464.538,72	35	15	21	135.655,44	18.940,20	3.383,40
2. sonstiger Zugang <sup>2)</sup>	1	0	0	0	12,60	0	0	0			
3. gesamter Zugang	16	28	136	138	464.551,32	35	15	21	135.655,44	18.940,20	3.383,40
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>											
1. Tod	12	15	45	46	564.457,08	30	6	0	175.577,52	27.248,52	0,00
2. Beginn der Altersrente	125	125	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	11	12	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	0,00	0	0	7	0,00	0,00	4.024,32
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	2	3	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
7. sonstiger Abgang <sup>3)</sup>	0	0	0	0	0,00	0	1	0	0,00	2.221,08	0,00
8. gesamter Abgang	150	155	45	46	564.457,08	30	7	7	175.577,52	29.469,60	4.024,32
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	2.276	2.775	2.148	1.912	15.544.916,28	534	102	63	2.288.964,60	202.021,56	12.051,12
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	734	986	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00

1) inkl. Zugang aus Versorgungsausgleich.

2) z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

3) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

## Bewegung des Bestandes an Sterbegeld- und Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2016

### A. Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Anzahl der Versicherungs- verträge	Versicherungs- summe EUR
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	4.049	3.105.331,10
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>		
1. abgeschlossene Versicherungen	0	0,00
2. sonstiger Zugang	2	1.533,88
3. gesamter Zugang	2	1.533,88
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>		
1. Tod	83	63.656,02
2. Ablauf	0	0,00
3. Storno	0	0,00
4. sonstiger Abgang	0	0,00
5. gesamter Abgang	83	63.656,02
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	3.968	3.043.208,95
davon		
1. beitragsfreie Versicherungen	352	269.962,88
2. Rentner	2.513	1.927.320,22

Für die Versicherungen nach den AVB Tarif B, C, E und V bestehen keine Sterbegeldversicherungen.

### B. Bestand an Zusatzversicherungen

	Unfall - Zusatzversicherungen		sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungs- verträge	Versicherungs- summe EUR	Anzahl der Versicherungs- verträge	Versicherungs- summe EUR
<b>Bestand</b>				
I. am Anfang des Geschäftsjahres	-	-	-	-
II. am Ende des Geschäftsjahres	-	-	-	-
davon in Rückdeckung gegeben	-	-	-	-